

Rüstringer Bote



22. Jahrg., Ausgabe Juni 2022



Zu einem Schaftag

lädt das Museum Mooreseer Mühle am Sonntag, 3. Juli, ein. Mühlenschäferin Karin Müller-Rostin (Bild) wird dann Wissenswertes speziell über die kleine Schafherde bei der Mühle und generell über aktuelle Schafsrisse durch Wölfe auch in der Wesermarsch erzählen. Züchterin Meike Lampe wird Schafe der vom Aussterben bedrohten Rassen Coburger Fuchsschaf, Rhönschaf und Deutsches Weißköpfiges Fleischschaf vorstellen. Zum Kauf angeboten werden Schafsalami und Schafskäse, Schafwollsocken, Sattelbezüge, Seife und Shampoo. Natürlich können an diesem Tag auch das Müllerhaus und die Mühle besichtigt und das Mühlencafe aufgesucht werden.

Bild: Lutz Timmermann



PLACKÜTER



AUTOFIT

Kfz-Meister-Fachbetrieb Sven Placküter

Hartwarder Straße 1, 26935 Stadland-Rodenkirchen

Telefon: 04732 / 308, Telefax: 04732 / 8351

www.autofit-plackueter.de

Lückemeyers Busse gehörten zum Alltag

Von 1945 bis 87 „Kraftverkehr Wesermarsch“ – Archiv erhielt interessanten Nachlass



Der Busbahnhof lag an der Nordenhamer Jahnstraße gegenüber der Jahnhalle. Heute befindet sich dort ein Parkplatz.

Bild: Archiv RHB

Mit einem ausgebrannten Bus fing alles an. Am 5. August 1945 gründete Arthur Lückemeyer den „Kraftverkehr Wesermarsch“. Aus dem Nachlass von Angela Lückemeyer, der Tochter des Gründers, erhielt das Archiv des Rüstringer Heimatbund jetzt Unterlagen über die bis

1988 dauernde Firmengeschichte.

In der Nähe des Atenser Friedhofes hatte die Wehrmacht einen ausgebrannten Omnibus holländischer Bauart zurückgelassen. Mit Freunden machte Arthur Lückemeyer den „Kromhout“ wieder flott.

120 Menschen nahmen in drangvoller Enge an der Jungfernfahrt nach Oldenburg und von dort nach Bremen teil. Das war der Beginn eines täglichen Linienverkehrs.

„Der Dieselkraftstoff war schwarz eingekauft worden. Auf jeder der täglichen Fahrten gab es mindestens eine Pause zwischen Oldenburg und Bremen. Zwei Mann aus der Werkstatt fuhren mit, und sie schafften es immer wieder, den alten Schlitten in Gang zu bringen“, erzählte Arthur Lückemeyer anlässlich seines 75. Geburtstages am 22. Mai 1985.

Geboren wurde Arthur Lückemeyer 1910 in Falkenburg bei Delmenhorst. Er verstarb 31. Oktober 1993 im Alter von 83 Jahren in Nordenham. Wegen des Erbhofgesetzes hatte Arthur Lückemeyer den elterlichen Hof in Falkenburg nicht übernehmen können. Daher stand bereits 1938 für ihn fest, „ich werde einmal Busunternehmer“. Der Einstieg in die Selbstständigkeit

war mühsam. Lückemeyer bekam einen Lastzug mit Holzgasantrieb zugewiesen, den er mit 11.000 geliehenen Reichsmark bezahlte.

Transporte von Steinen von der Atenser Frisia-Ziegelei nach Brake, Getreide vom Braker Hafen nach Elsfleth, Mehl für die Bäcker in Lemwerder und Sand für Bauernhöfe waren nun sein tägliches Geschäft – bis der ausgebrannte Bus den Wechsel vom Transport- zum Busunternehmer einleitete.

Ein Meilenstein in der Firmengeschichte wurde das Jahr 1956, als Lückemeyer nach Einstellung der Butjenter Bahn den Personenverkehr auf Butjadingen ausgedehnte. Täglich sieben Mal fuhren Lückemeyer-Busse vom Nordenhamer Bahnhof über Ellwürden, Abbehausen, Moorsee, Stollhamm, Mitteldeich, Hollwarden, Burhave, Niens, Langwarden, Mürrwarden, Ruhwarden, Düke, Tossens, Altendeich und Eckwarden

Fortsetzung auf Seite 5



Arthur Lückemeyer mit seiner 2020 verstorbenen Tochter Angela.

Bild: Archiv RHB

Dat **kannst** mi **glööven!**

Ich vergeet ja al mol wat.
Aver dat Eeten und de Lüü,
de mi helpt, sind wunnerbar!
Dat schallst mol sülvens sehn!

Tel. **04731-96 980**

www.seniorenzentrum-blexen.de



Ev. Seniorenzentrum Blexen

fito huus achtern Diek

Diakonie 

Für uns endet die Würde des Menschen nicht mit dem Tod.
Einfühlsam und qualifiziert sind wir an Ihrer Seite.

Coners

Telefon

04731-94290

Atenser Allee 56, 26954 Nordenham

www.coners-bestattungen.de

Ansgar Coners
Bestattermeister
Trauerredner



Fortsetzung von Seite 3

bis nach Eckwarderhörne, berichtete die *Kreiszeitung Wesermarsch*. „30 Haltestellen gaben Gelegenheit, fast vom Hause aus auf kurzen Wegen den Bus zu gewinnen, wie denn alle wesentlichen Haltepunkte inmitten der Ortschaften liegen und

schnell und bequem weiter zu erreichen sind“, hieß es in der *Kreiszeitung*. In den besten Zeiten hatte das Unternehmen 42 Busse und bis zu 60 Mitarbeiter. Auch ein Reisebüro gründete Arthur Lückemeyer. Dort „residierten“ Betriebsleiter Walter Elb

und Reisebüroleiter Günther Dierks. Zum 1. Januar 1988 verkaufte Arthur Lückemeyer sein Unternehmen an den Landkreis Wesermarsch, der es mit den Weserfähren zu den Verkehrsbetrieben Wesermarsch (VBW) fusionierte. Das Straßenschild „Arthur-

Lückemeyer-Weg“ von der Tennishalle des TK Nordenham zum VBW-Betriebshof erinnert an einen Mann, mit dessen Bussen nahezu jede Bürgerin und jeder Bürger der nördlichen Wesermarsch mal unterwegs war.

Lutz Timmermann



Legendär: Ein Lückemeyer-Bus mit Anhänger vor dem Nordenhamer Bahnhof. Die Haltestelle war bei der Litfaßsäule (vorn).

Bild: Archiv RHB

Fahrschüler

Ach, die Stadtkinder. Für mich als den Dorfjungen aus Stollhamm waren die Nordenhamer ja Städter. Verwöhnte natürlich. Mussten nicht um 6 Uhr aufstehen, weil um 6.30 Uhr der Schulbus fuhr.

Immerhin konnte man im Sommer auch mit dem Rad zur Schule fahren. Zwölf Kilometer von Stollhamm nach Nordenham. Zunächst entlang der Landstraße bis Moorsee, von dort über den sogenannten Kurfürstendamm auf Kopfsteinpflaster rein nach Atens. Das hatte zudem den Charme,

dass zehn Mark für die Busmonatskarte gespart werden konnten, aber auch den Haken, dass bei Wind und Wetter geradelt werden musste.

Ach, die Stadtkinder, die konnten gar nicht das Gefühl, bis auf die Haut durchgeregnet auf der Schulbank sitzen zu müssen. Und die Lehrer hatten von den Sorgen und Nöten der Fahrschüler auch keine Ahnung – oder wollten davon nichts wissen.

Wenn es gar zu doll regnete, fuhren wir doch mit dem Bus. Schwarz natürlich. Dabei erwischt, erweichte nicht jeden Schaffner – ja, die gab's da-

mals noch – die treuherzige Versicherung, die Karte leider zu Hause vergessen zu haben. Mindestmaßnahme war, sie am nächsten Tag vorzeigen zu müssen. Wenn es wieder regnete, hatte ich die Wahl: mit dem Rad zu fahren oder die Notlüge zuzugeben. Manches Mal musste noch während des Monats im Reisebüro Lückemeyer an der Bahnhofstraße gegenüber der Post eine Monatskarte nachgelöst werden. Das war mit dem schlechten Gewissen wie ein Gang nach Canossa.

Gelegentlich kam man aber auch durchs Loch. Beim Einsteigen vor dem Kaufhaus San-

ders in Stollhamm musste man schauen, ob der Schaffner gerade vorn im Bus oder hinten im Anhänger war. Wenn man sich nur flink genug vor ihm herbewegte, nämlich schnell aus dem Anhänger huschte, wenn der Schaffner einstieg, um vorn wieder im Bus einzu- steigen, konnte es gelingen. Tatsächlich hing der Erfolg aber wohl mehr von der Großzügigkeit des Buspersonals ab.

(Auszug aus dem Artikel „Fahrschüler“ von Lutz Timmermann in dem Buch „Nordenham. Annäherung aus der Ferne“. 2006 erschienen im Verlag Wilhelm Böning, Nordenham)

Vollkasko-Versicherung für E-Bikes



... seit 1856 in der Wesermarsch,
jetzt auch in Friesland ...

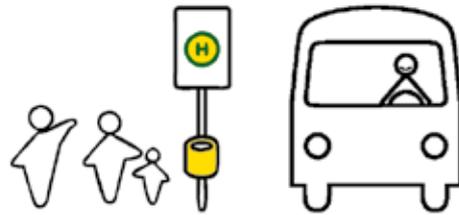


Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit seit 1856

Stad- und Butjadingerland
S B L Versicherung VVaG

Telefon: 04734-109-5581
E-Mail: info@sbl-versicherung.de
Internet: www.sbl-versicherung.de

Wir schaffen Verbindungen



Linien- und Stadtverkehr in Nordenham und umzu.



**Verkehrsbetriebe
Wesermarsch GmbH**

Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung
Arthur-Lückemeyer-Weg 2
26954 Nordenham
Tel. (04731) 864 - 0
www.vbw-wesermarsch.de
info@vbw-wesermarsch.de

Verkehrsverbund
Partner im Bremen/Niedersachsen



CLASSEN- KASEMIR

Inh. Robert Kasemir

- Rollladenbau
- Markisen
- Wintergärten
- Fenster
- Haustüren
- Überdachungen
- Insektenschutz
- Innenbeschattung



Oldenburger Straße 54 • 26954 Nordenham

Telefon (0 47 31) 8 07 88 • Telefax (0 47 31) 66 01 • classenkasemir@gmx.de

*gesund werden
& bleiben mit*

physiofitness

das Gesundheitskonzept

Ergotherapie Logopädie Physiotherapie Gesundheitstraining Fitnessstraining

Breite Straße 118, 26919 Brake, Tel.: 04401/6382 • Oberrege 17, 26931 Elsfleth, Tel.: 04404/9598746
Atenser Allee 50, 26954 Nordenham, Tel.: 04731/3903021 • Berliner Platz 5, 26935 Stadland, Tel.: 04404/9598746

www.therapiepraxen.com

Heimatbund hat noch 1278 Mitglieder

Lob für neue Ausstellung „Nordenham in der Nachkriegszeit“ im Museum Nordenham

Den Rüstringer Heimatbund sieht Hans-Rudolf Mengers aus Stollhamm „nach wie vor auf dem richtigen Weg“. Sorge bereitet dem 1. Vorsitzenden aber der stete Mitglieder-rückgang.

In der Jahreshauptversammlung im Museum Nordenham berichtete Mengers den 22 Teilnehmern, dass der Heimatbund derzeit etwa 50 Mitglieder im Jahr verliert. Zum Jahresende hatte der Verein 1278 Mitglieder und ist damit laut Mengers „immer noch einer der größten Heimatvereine auf dem Lande“. Der Rüstringer Heimatbund hat es sich zur Aufgabe gemacht, heimatliches Kulturgut zu sammeln, zu bewahren und heimatliches Wissen zu fördern und zu verbreiten. „Wenn es den Rüstringer Heimatbund nicht gäbe, wer sollte das dann machen“, fragte Mengers. Ein kleiner Verein hätte nicht das Ansehen und den Rückhalt dafür, meint der Vorsitzende.

Für die Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben betreibt der 130 Jahre alte Verein das der Stadt Nordenham gehörende Museum Nordenham und das dem Landkreis Wesermarsch gehörende Museum Moorseeer Mühle sowie ein Archiv und eine Bibliothek in der Nordenhamer Schulstraße. Die Arbeitsgruppen, in denen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer verschiedenste Themenfelder bearbeiten und die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich machen, waren laut Mengers durch die Corona-Krise weitestgehend lahmgelegt.

So fanden im vergangenen halben Jahr nur zwei von sechs geplanten Klönaben-



Vor dem Fresco „Der Bruderkuss“ hatte der Vorstand des Rüstringer Heimatbundes mit (von links) Schriftführer Torsten Lange, 2. Vorsitzenden Alexander Schuhr, Kassenführer Andreas Schindler und 1. Vorsitzenden Hans-Rudolf Mengers Platz genommen.
Bild: Lutz Timmermann

den statt, bei denen die Arbeitsgruppe Landesgeschichte stets interessante Vorträge anbietet. Immerhin 56 Zuhörer hatten sich zur Vorstellung der Jahressgabe des Rüstringer Heimatbundes, dem Buch „Die Kolonisation des Seefelds im 17. Jahrhundert“ von Andre Peschke, eingefunden.

Beachtenswerte Zugänge hat das Archiv erhalten. Unterlagen des ehemaligen Nordenhamer Busunternehmens Lückemeyer wurden bereits in einem Findbuch erfasst (siehe Seiten 3 und 5). Die Arbeiten am Rodenkircher Gemeindearchiv stehen kurz vor dem Abschluss, aber die Sichtung und Vorsortierung des riesigen Bestandes der ehemaligen Nordenhamer Baufirma Adena wird die zehnköpfige Archivmannschaft unter der

Leitung von Heddo Peters noch lange fordern.

Als „Glanzpunkt“ im Museum Nordenham nannte Hans-Rudolf Mengers in seinem Jahresbericht die feierliche Eröffnung der neuen Abteilung zum Thema „Nordenham in der Nachkriegszeit“. Sie bestehe mit vielen schönen und interessanten Exponaten und einer modernen und ansprechenden Gestaltung, bescheinigte Mengers dem Museumsleiter Dr. Timothy Saunders. Die Finanzierung der Gesamtkosten in Höhe von 127.600 Euro sei nur möglich gewesen durch Fördergelder aus dem europäischen Leader-Programm sowie Mitteln verschiedener Stiftungen.

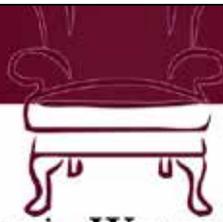
Als „Anschlussprojekt“ zur neuen Abteilung nannte Men-

gers die Neugestaltung des Besucherempfangs und des Ausstellungsbereiches rund um das „Bruderkuss-Fresco“ sowie ein neues Farbkonzept für das Friesenzimmer und die Räume der Dauerausstellung. Die Kosten von rund 30.000 Euro werden vom Land, der Stadt Nordenham und dem Heimatbund aufgebracht.

Besucherstärkster Tag in der Moorseeer Mühle sei seit der letzten Hauptversammlung im September 2021 der „Tag des offenen Denkmals“ mit 143 Gästen gewesen, berichtete der Heimatbund-Vorsitzende. Erstmals war in dem von Gesche Neumann geleiteten Mühlenmuseum mit Lucia Sunder-Plassmann eine Musealogenin tätig. Ihr Arbeitsschwerpunkt war die Inventarisierung des Müllerhauses.

Lutz Timmermann

04404 9089999



Polsterei • Wesermarsch

Unsere Devise heißt:
**Aufarbeiten statt
wegwerfen!**

mehr als 10.000 Stoffe zur Auswahl

Ob reparieren oder überziehen ihrer Möbel ob Stoff oder Leder bei uns sind sie an der richtigen Stelle

Über 10.000 Stoffe zur Auswahl Ihrer Möbel stehen Ihnen zu Verfügung. Auch hochwertiges Leder oder auch Kunstleder bieten wir an.

Ganz bequem Termin vereinbaren Kostenlose Beratung bei Ihnen Zuhause
Abhol- und Lieferservice kostenlos

Wir haben für jedes Möbel Stück die passende Lösung
wir sind Ihr Ansprechpartner um Ihre Möbel wieder hochwertig und qualitativ aufzuarbeiten

AUF **30%**
ALLE STOFFE
& LEDER



KOSTENLOS!
ABHOL- UND
LIEFERSERVICE

Ganz bequem Termin vereinbaren
Kostenlose Beratung bei Ihnen Zuhause

JETZT ZUGREIFEN 6
STÜHLE POLSTERN 5
BEZAHLEN



Polsterei Wesermarsch | Peterstr.59 | 26931 Eisleth | 04404 9089999

Stührenberg

- Transport
- Stückguthandling
- Erdbau – Abbruch
- Baustoffhandel
- Massengutlagerung und Hafenumschlag

Wir stellen ein:
Berufskraftfahrer,
Lageristen, Bauhelfer!

www.stuehrenberg.eu

26954 Nordenham • Werftstr. 18 • Tel. 0 4731/ 96 90-0 • Fax 30 10

Heimatbund für junge Leute attraktiv machen

Dem Landkreis liegt eine Machbarkeitsstudie für die Erweiterungspläne in Moorsee vor

Der Rüstringer Heimatbund hat dem Landkreis Wesermarsch eine modifizierte Konzeption für die Erweiterung des Museums Moorseeer Mühle vorgelegt.

Darüber informierte Vorsitzender Hans-Rudolf Mengers, Stollhamm, in der Beiratssitzung im Mai in der Mühle. Der Vorschlag des Heimatbundes, für „etwaige langfristige Entwicklungsperspektiven“, so Mengers, eine 1,55 Hektar große landwirtschaftlich genutzte Fläche westlich des Museums-Areals und des Abbehauser Sieltiefs zu erwerben, war bei der Kreisverwaltung nicht auf Gegenliebe gestoßen. Der zuständige Dezernent Matthias Wenholt hatte in einer Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Mobilität des Kreistages erklärt, dass Erweiterungsabsichten auf der vorhandenen, 6000 Quadratmeter großen Fläche umgesetzt werden könnten. Dem Landkreis gehört das Museum Moorseeer Mühle.

Nach Vorlage der Alternativplanung hat die Kreisverwaltung eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, die in Bräke bereits vorliegt, inhaltlich dem Heimatbund laut Men-



Museumsleiterin Gesche Neumann (rechts) zeigte den Beiratsmitgliedern (von links) Rolf Blumenberg, Traute Höpken, Heddo Peters, Ewald Strahlmann und Dr. Wolfgang Meiners den neugestalteten Mühlenboden.

Bild: Torsten Lange

gers aber noch nicht bekannt ist. „Wir warten auf Signale“, sagt der Vorsitzende. Zwischenzeitlich hat Museumsleiterin Gesche Neumann der Mehrheitsgruppe aus CDU, Grünen und FDP im Kreistag bei einer Sitzung in der Mühle das modifizierte Konzept vorstellen können.

Hans-Rudolf Mengers freute sich, dass nach den Lockerungen der Restriktionen in

der Corona-Pandemie „wir mit unseren Veranstaltungen wieder in die Spur kommen“. So hätten bereits die Jahreshauptversammlung, die Mehrtagesfahrt der Arbeitsgruppe Fahrten nach Brandenburg und Sachsen-Anhalt und der Klönabend mit Theo Köhnes Bericht über die Halligen wieder in gewohntem Rahmen stattfinden können.

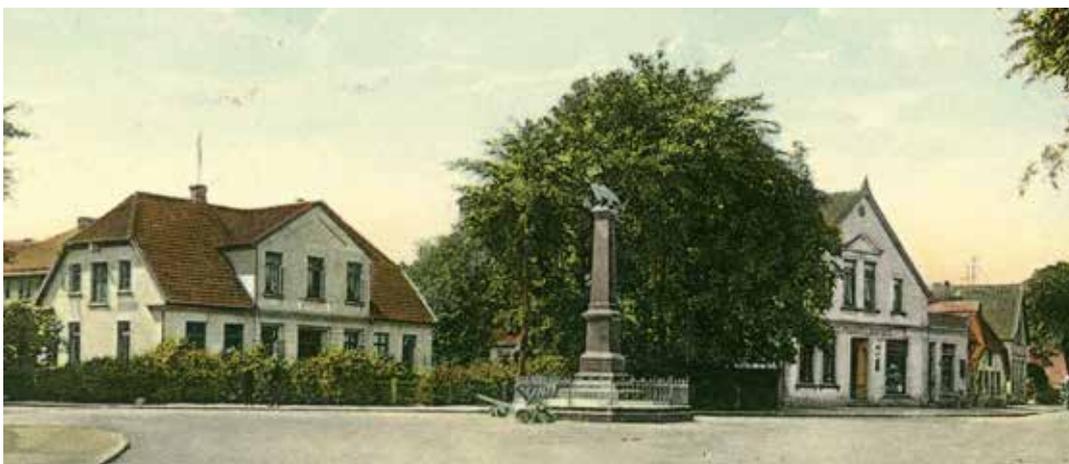
Die Jahresgabe 2022 besteht

aus rund 230 alten Postkarten von Nordenham, Butjadingen und Stadland aus dem Fundus von Hans-Dieter Winkler aus Nordenham. Weitere 20 historische Postkarten stammen aus den Sammlungen von Ummo Wedelich, Oliver Schwarz und Onno Ficke, alle Rodenkirchen. Die erläuternden Texte schreibt Heddo Peters, für das Layout zeichnet Malgorzata Saunders verantwortlich. Das neue Buch wird rund 200 Seiten stark werden, teilte Mengers mit.

Der Beirat regte an, sich über den Mitgliederschwund (siehe Bericht Seite 19) Gedanken zu machen. Dabei sollten insbesondere jüngere Leute als Zielgruppe beachtet werden.

Vor Beginn der Sitzung hatte die Leiterin der Moorseeer Mühle, Gesche Neumann, die Beiratsmitglieder durch die Mühle geführt und Neuerungen vorgestellt (siehe auch Seiten 14 und 15).

Lutz Timmermann



Der Atenser Denkmalsplatz um 1910 mit dem 1890 errichteten Kaiser-Wilhelm-Denkmal - links die Einmündung der Bahnhofstraße, rechts die heutige Oldenburger Straße in Richtung Ellwürden.

SENIOREN ZENTRUM BURHAVE

Wohlfühlen

eine Herzensangelegenheit

- Vollstationäre Pflege
- Krankenhausnachsorge
- Urlaubspflege/Probewohnen
- Kurzzeitpflege
- Krankenhausnachvermeidungspflege
- Dauerpflege/Schwerstpflege
- Verhinderungspflege

Rüstringerstr. 1 • 26969 Butjadingen/Burhave
Tel. 0 47 33 – 92 10 • Fax: 0 47 33 – 92 13 33

KÜCKENS-
Altenpflegeheim
Seniorenbetreuung Berne-GmbH

Weserstraße 3 • 27804 Berne
Telefon 04406 / 93 99 21
verwaltung@pflegeheim-kueckens.de
www.pflegeheim-kueckens.de

Wir bieten Ihnen qualifizierte,
liebevolle Pflege und Betreuung

Vollstationäre Pflege • Kurzzeitpflege
Verhinderungspflege • Krankenhausnachsorge
Krankenhausvermeidungspflege
Urlaubspflege und Probewohnen
Dauer- und Schwerstpflege



Seit 2018 Rodenkircher Akten aufgearbeitet

Eckhard Meyer und Manfred Kirsch wollen bis Jahresende Sisyphusarbeit vollenden

Ein Haufen verrosteter Heftklammern steht sinnbildlich für die Arbeit, die Eckhard Meyer und Manfred Kirsch seit 2018 mit der Aufarbeitung von Unterlagen der alten Gemeinde Rodenkirchen verbringen.

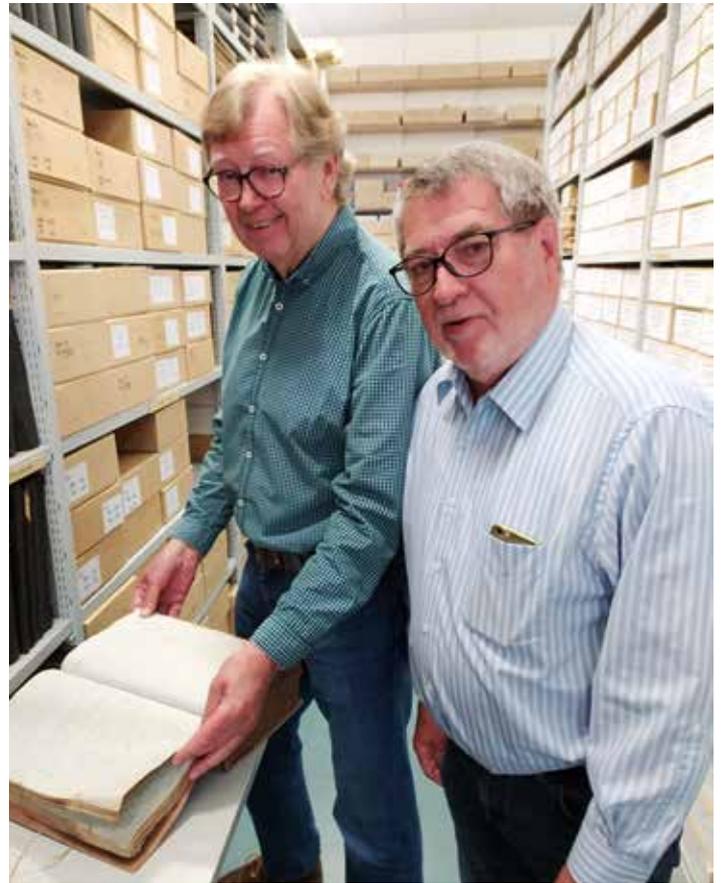
Der Bauhof der Gemeinde Stadland hatte Berge von Akten in den Flur des Archivs des Rüstringer Heimatbundes an der Schulstraße in Nordenham „gekippert“. Zunächst im „Blaumann“ machten sich Kirsch und Meyer daran, die Unterlagen von Dreck, Staub und Mäuseköteln zu befreien. Dann kamen „Klammeraffe“ und Taschenmesser zum Einsatz, um die Schriftsätze auseinander zu nehmen.

„Nun befinden wir uns im Finish“, sagt Leichtathlet Eckhard Meyer. Mit seinem ehemaligen Arbeitskollegen Manfred Kirsch, beide waren Führungskräfte bei Felten & Guillaume und Nachfolgeunternehmen, will er bis Jahresende die Akten der Gemeinde Rodenkirchen aufgearbeitet und ein Findbuch erstellt haben. Dieses Nachschlagewerk ermöglicht die zielgerichtete Suche nach bestimmten Unterlagen der Alt-Gemeinde

Rodenkirchen, die im Zuge der Gebietsreform 1974 in die Gemeinde Stadland aufging.

Die Erfassung aller Vorgänge sei abgeschlossen, sagt der 72-jährige Manfred Kirsch aus Ellwürden. „Nun geht es ans Durchnummerieren und an die Beschriftung der Aktenordner“, ergänzt der 75-jährige Eckhard Meyer. Manfred Kirsch ist fertig mit der Aufarbeitung von Protokollbüchern und Rechnungen zum Armenrecht in den Jahren 1770 bis 1930. Dabei gab es ein Hindernis, das nur mit den Kenntnissen von Ex-Schulrektor und ehrenamtlichen Archivleiter Heddo Peters zu überwinden war: viele Schriften waren in Sütterlin verfasst. Das Armenrecht ist wie die Kapitel Gemeinde- und Kirchspielunterlagen und Wahlen und Volksabstimmungen Teil des Oberbegriffs „Einwohnermeldewesen“.

Eckhard Meyer arbeitet aktuell die Haushalte von 1839 bis 1973 auf. Die Erkenntnisse aus den Unterlagen über Geldverkehr, Finanzangelegenheiten, Entschuldungsverfahren, Darlehensangelegenheiten, Vermögensaufstellungen und Stiftungen werden unter dem



Ein sieben Meter langes und drei Meter hohes Regal im Archiv des Rüstringer Heimatbundes füllen die Unterlagen der ehemaligen Gemeinde Rodenkirchen. Eckhard Meyer (rechts) und Manfred Kirsch haben es geschafft, sie zu ordnen.
Bild: Lutz Timmermann



Auch Eingesessenenverzeichnisse aus den 30-er Jahren des 20. Jahrhunderts für die Bauerschaften der Altgemeinde Rodenkirchen liegen vor.
Bild: Lutz Timmermann

Oberbegriff „Finanzangelegenheiten 1870 bis 1973“ in dem Findbuch verzeichnet sein. Neben Einwohnermeldewesen und Finanzangelegenheiten sind „Verwaltung und Organisation“, „Handels- und Gewerbeswesen 1926 bis 1949“, „Infrastruktur 1926 bis 1969“, „Steuern, Abgaben und Gebühren“, „Wohnungs- und Siedlungswesen inklusive Mietwesen“, „Soziale Angelegenheiten 1900 bis 1962“ und „Schulen“ die weiteren Oberbegriffe. Allein zum Thema Schulen waren zehn Kartons und drei DIN A 3-Kladden aufzuarbeiten.

Die nach dem Aussortieren verbliebenen Unterlagen der Alt-Gemeinde Rodenkirchen

füllen im Erdgeschoss des Archivs an der Schulstraße ein sieben Meter langes und über sieben Etagen drei Meter hohes Regal. Eckhard Meyer und Manfred Kirsch freuen sich, wenn sie dieses Kapitel ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Archiv des Rüstringer Heimatbundes abgeschlossen haben. Denn Heddo Peters hat schon wieder Arbeit für sie: Eckhard Meyer und Manfred Kirsch werden zusammen mit Ilona Fritz daran arbeiten, den riesigen Archivfundus der Nordenhamer Baufirma Adena (*Rüstringer Bote* Juni 2021) zu sichten, zu sortieren, zu erfassen und zu einem Findbuch zusammenzuführen.

Lutz Timmermann



Wir beraten Sie gerne!

KOSTENLOSE PFLEGEBERATUNG

Altenwohntzentrum Nordenham

Tel. 0 47 31/9 34 70

www.altenwohntzentrum-nordenham.de

Jetzt
Termin
verein-
baren!



**Deutsche
Vermögensberatung**

Früher an Später denken.



»Manchmal muss man
seine Taktik anpassen,
um erfolgreich zu sein.«

Jürgen Klopp, Fußballcoach

Lassen Sie sich beraten.

Agentur
Andreas Schindler

Sonnenstr. 12
26969 Butjadingen
Telefon 04736 9408016

»Gerade bei Finanzen:
Ich habe eine Strategie –
auch gegen Strafzinsen!«

Ihr Finanzcoach



Nordenhamer Museum zeigte Weltkultur

Ehepaar Saunders brachte wertvolle Schmuckkreationen zurück nach Frankreich

Mit Weltkultur im Gepäck sind Dr. Timothy und Malgorzata Saunders in den Urlaub gefahren. Der Nordenhamer Museumsleiter und seine Ehefrau, die ebenfalls im Museum arbeitet, haben 51 handgefertigte Schmuckkreationen von Elsa Triolet in die Bibliothek nach Saint-Etienne-du-Rouvray gebracht.

Die Halsketten, Ohringe, Armbänder und Gürtel aus Metall, Leder, Terrakotta, Glasperlen und Baumwolle sind nach Auskunft von Dr. Timothy Saunders „museale Objekte von Weltrang. Sie gehören sowohl zur Modewelt der Haute Couture als auch zu den Kunstschöpfungen der französischen Avantgarde in der Zeit zwischen den Weltkriegen“.

Zu sehen waren diese Präziosen bis Ende Mai im Museum in Nordenham. Sie haben dem Haus „deutlich mehr Besucher in dieser Zeit beschert. Und alle waren begeistert“, freut sich Saunders über den Erfolg der Ausstellung. Zu der Eröffnung Anfang April hatten der stellvertretende Bürgermeister Edouard



Edith-Zurhold Duvieuxbourg, Edouard Bénard, Francis Schilliger und Dr. Timothy Saunders betrachten die wertvollen Schmuckkreationen der französischen Künstlerin Elsa Triolet.
Bild: Norbert Hartfil

Bénard und Francis Schilliger als Vertreter des Vereins für Geschichte und Heimatkunde in der französischen Stadt den Kulturschatz mit nach Nordenham gebracht. Gefördert wurde das Projekt von dem deutsch-französischen Bürgerfonds.

Elsa Triolet verkehrte damals in den Künstlerkreisen der

französischen Avantgarde. Sie war eine rebellische, politisch engagierte Frau, die im Widerstand gegen die Nazis kämpfte. Eigentlich sollte die Ausstellung schon 2020 präsentiert werden, die eine Delegation aus Nordenham 2018 in der Partnerstadt Saint-Etienne-du-Rouvray gesehen und bewundert hat. „Alle waren begeistert“,

schwärmte die Vorsitzende des Freundeskreises Nordenham/ Saint-Etienne-du-Rouvray, Edith Zurhold-Duvieuxbourg. Die Corona-Pandemie sorgte dann für die zweijährige Verzögerung – und das Ehepaar Saunders für die sichere Rückkehr des Kulturschatzes nach Saint-Etienne-du-Rouvray.

Lutz Timmermann

Am 4. Juli Geburtstagssoirée für Emy Rogge

„Jede und Jeder ist willkommen, den Geburtstag zu feiern“, lädt Hausherr Dr. Timothy Saunders am Sonntag, 4. Juli, in das Museum Nordenham ein. Die Nordenham Marketing & Touristik (NMT) veranstaltet aus Anlass des 156. Geburtstages von Emy Rogge (1866-1959) eine Geburtstagssoirée.

Opernsängerin Stefanie Go-

lich wird in der um 18 Uhr beginnenden Erinnerungsveranstaltung ihr Programm „Der lange Weg der Emanzipation“ präsentieren. Die aus Bremen kommende Mezzosopranistin, kämpft für die Gleichberechtigung der Frauen und lässt ihnen mit ihrem Gesang, selbst begleitet am Klavier und mit dem Akkordeon, die Anerkennung zuteil werden, die sie in ihrem Alltag oft nicht erfahren.

Dieses Anliegen hat auch die Aktion „Frauenort Niedersachsen“, die in der Wesermarsch Emy Rogge gewidmet ist.

Anna Emilie Clara Rogge wurde 1866 in Schweewarden geboren und interessierte sich früh für die Malerei. Als eine der ersten Frauen in Deutschland schaffte sie es, von ihrer Kunst zu leben, was sie so besonders macht. Das Museum

Nordenham hat Rogge eine Ausstellung gewidmet, die chronologisch die Entwicklung der Malerin an den verschiedenen Wirkungsstätten zeigt und durch Exponate wie handschriftliche Notizen und Briefe ergänzt wird. Durch diese kleine Ausstellung wird Timothy Saunders die Besucher der Geburtstags-Gedenkveranstaltung führen.

Lutz Timmermann

Mit den Schaftagen wieder

Mühlenleiterin Gesche Neumann hofft auf ihr erstes nicht von Corona beeinträchtigtes



Eine große Hinweistafel auf dem Gäste-Parkplatz gegenüber der Mühle gibt den Besuchern erste Orientierung.

Bild: Lutz Timmermann

Gesche Neumann freut sich auf ihre erste Großveranstaltung: den Schaftag am 3. Juli im Museum Moorsee Mühle. Als die Kulturwissenschaftlerin am 1. Juli 2020 ihre neue Tätigkeit in Moorsee antrat, machte die Corona-Pandemie größere öffentliche Veranstaltungen bereits unmöglich.

Da trifft es sich gut, dass die Normalität mit Schafen zurückkehrt, verhehlt Neumann ihre Vorliebe für diese Vierbeiner nicht. Zumal die hauseigene Schäferin Karin Müller-Rostin seltene Exemplare dieser Spezies versorgt. In einem stark renovierungsbedürftigen Stallgebäude werden 15 bis 20 weißköpfige Fleischschafe gehalten, darunter ein Rhönschaf und ein Coburger Fuchsschaf.

An dem Schaftag am Sonntag, 3. Juli, kann der baufällige Stall zwar nicht betreten werden, aber die Schafe grasen auf den Weiden an der Mühle. Schafzüchterin Meike Lampe

aus Jade wird zudem noch drei Schafe verschiedener Rassen mit nach Moorsee bringen. Die Mühle wird in Kommission Lebensmittel wie Salami und Käse, aber auch Schafwollsocken, Sattelbezüge, Seife und Shampoo aus der Deichschäferei von Anke und Harald Plümer aus Feldhauserdeich anbieten. Die Spinndeed im Rühring Heimatbund unter der Leitung von Annegret Martens aus Ruhwarden will zeigen, wie Schafwolle verarbeitet werden kann und das Wollgeschäft Silke Heining aus Varel wird fertige Produkte aus Schafwolle präsentieren. Zur Stärkung der Besucher werden Lammwürstchen gegrillt.

Die Sanierung des baufälligen Schafstalles lässt hingegen auf sich warten. Für kleine Instandsetzungsarbeiten hat der Eigentümer Landkreis Wesermarsch zwar 10.000 Euro bewilligt, aber die museale Erschließung des Gebäude-

komplexes kostet etwa das Zehnfache. Der Stall aus dem Jahr 1840 ist das zweitälteste Gebäude auf dem Mühlengelände, älter noch als die Mühle. Die Müller-Familie Reinken hielt darin Schweine.

Ein weiteres Großereignis im Mühlenkalender 2022 ist am 6. und 7. August das Mühlen-

fest. Gegenüber den Vorjahren wird es bei dieser besonders bei Touristen beliebten Veranstaltung keine Veränderungen geben. Denn Gesche Neumann erlebt das Mühlenfest in Moorsee erstmalig und will „sich das erst einfach mal angucken“.

Gesche Neumann hat dem Wochenprogramm im Mühlenmuseum Struktur verliehen. Dienstags werden Führungen angeboten unter dem Motto „Vom Alltag einer Müllerfamilie – Mühle, Stall und Müllerhaus“. Mittwochs und Samstags heißt es „Vom Korn zum Brot – Backen in der Schaubäckerei“. Donnerstags steht der „Besuch bei den Mühlenschafen“ auf dem Plan, freitags nimmt der Müller die Mühle in Betrieb gemäß dem Motto „Die Flügel drehen sich“. Dienstags, donnerstags und samstags gibt es zudem ab 12 Uhr im Museumsshop frisches Mühlenbrot zu kaufen. Montag ist Ruhetag. An dem so



Das Müllerzimmer und das Damenzimmer im Müllerhaus wurden mit einer durchsichtigen, hüfthohen Tür versehen.

Bild: Lutz Timmermann

r zurück in die Normalität

trächtiges Geschäftsjahr – Ein festes Wochenprogramm eingeführt

beliebten Backen kann man nur noch mit Voranmeldung teilnehmen.

Die ehrenamtlichen Bäckerinnen sind Annegret Hemken, Saskia Otten und Christine Stöver. Die Schaubäckerei samstags ist neu im Programm. Diesen Tag hat Gesche Neumann ausgewählt, damit auch Berufstätige mit ihren Kindern teilnehmen können. Das neue Angebot werde von Einheimi-

schen und Tagesausflüglern gut angenommen, erzählt die Museumsleiterin. Dienstags „gehört“ die Schaubäckerei den Gästen vom Center Parcs in Tossens.

„Um zu zeigen, was es alles gibt“, sollen die verschiedenen Stationen im Museumsareal mit ansehnlichen Metallstellen eine Außenbeschilderung erhalten. Eine erste Orientierung erlaubt eine 2,30 mal

1,10 Meter große Tafel auf dem Besucher-Parkplatz. Acht über das Gelände verteilte Holzbänke und eine Außenbeleuchtung sind Teil des von der Oldenburgischen Landschaft finanzierten Projektes „Sitzen und sehen“.

Neu ist auch, dass eine kleine Barriere im Müllerhaus den Zugang zu dem Müllerzimmer und dem Damenzimmer verhindert. Dies sei Diebstäh-

len und Sachbeschädigungen geschuldet, bedauert Gesche Neumann. Hüfthöhe, durchsichtige Türen gewähren einen guten Einblick, versperren aber den Zugang.

Noch gemütlicher ist es jetzt im Mühlencafe, dem Gesche Neumann und der unermüdete ehrenamtliche Helfer Anton Günter Reumann einen neuen Anstrich verpasst haben.

Lutz Timmermann

Den Salamander wiederbelebt

Ein Schattendasein fristete lange ein hölzernes Etwas hinter dem Mühlencafe. Gern lehnten Radfahrer während der Kaffeepause ihre Drahtesel daran. Die durch die Corona-Pandemie bedingte Zwangspause gab Mühlenleiterin Gesche Neumann die Muße, den verwitterten Holzbalken näher unter die Lupe zu nehmen. Er entpuppte sich als ein geschnitzter Salamander.

Schnell konnte Neumann den multibegabten ehrenamtlichen Mitarbeiter Anton Günter Reumann und die im Mühlenmuseum tätige Musealgin Lucia Sunder-Plassmann dafür begeistern, das „Reptil“ gelbschwarz anzustreichen. Der *Rüstringer Bote* konnte für ein Foto auf dem Salamander den im Sandkasten nebenan spielenden Enno gewinnen – genau genommen seine Mutter. Denn Enno ist gerade ein Jahr alt und war mit Mama, Papa und größerem Bruder zu Besuch im Mühlenmuseum.

Am Rande der „Fotosession“ ergab das Gespräch, dass die Familie aus Gaggenau in

Baden-Württemberg kam, was Mühlenleiterin Gesche Neumann aufhorchen ließ. Auch sie stammt aus Gaggenau, ihre Eltern wohnen dort immer noch. Es entspann sich eine Unterhaltung mit Gaggenauer Lokalkolorit und Erinnerungen an eine schöne Kindheit. Die Welt ist klein!

Lucia Sunder-Plassmann hatte übrigens während des Fototermins Mitte Mai ihren letzten Arbeitstag in Moorsee. Eigentlich hätte sie noch bis September den Platz für ihre berufliche Fortbildung in Moorsee besetzen sollen, doch die junge Frau bekam ein Volontariat im Museumsdorf Cloppenburg. In Moorsee war sie vor allem mit der Inventarisierung des Müllerhauses befasst.

„Musealog“ ist ein Verein zum Erfassen, Erschließen und Erhalten der historischen Sachkultur in Weser-Ems und vergibt über seine Museumsakademie Plätze in zehn Museen in Weser-Ems für die berufliche Weiterbildung.

Lutz Timmermann



Lucia Sunder-Plassmann, Anton Günter Reumann und Gesche Neumann (von links) haben den Salamander wiederbelebt – sehr zur Freude des einjährigen Enno.
Bild: Lutz Timmermann

NEU
am Standort Varel



Der Personaldienstleister mit Herz

Uns gibt es seit 2018 schon am Hauptstandort in Brake
und seit April 2022 nun auch endlich in Varel.

Standort Varel

Marienlustgarten 4 • 26316 Varel
Tel. 04451 - 927 993 2
Fax 04451 - 927 993 4

Standort Brake

Breite Str. 27 • 26919 Brake
Tel. 04401 - 278 970 6
Fax 04401 - 278 970 7

Wir suchen ständig

- ☆ Pflegefachkräfte aller Bereiche
- ☆ Fachkräfte - Lagerlogistik
- ☆ Pflegehilfskräfte



Weitere offene Stellen findest Du hier! →
persoprofi.de



Æ ERBE Bauunternehmen

- Bauplanung
- Erstellung schlüsselfertiger Häuser
- Kellerabdichtungen
- Fliesenarbeiten & Badsanierung

Ausführung sämtlicher
Umbau- u. Sanierungsarbeiten

Tel.: 04732 - 18 45 640

E-Mail: info@ae-erbe.de

Im Gewerbepark 11 26935 Stadland Rodenkirchen

Dat Barometer

Von Reinhard Meyer

Sommertied in'ne Föfftiger Johren: Buer Fiet Janssen tickert vorsichtig mit sien rechten Wiesfinger gegen dat Barometer. „Dat Weer blifft goot!“ seggt he. De Buer hett sien versleeten Strohhoort op'n Kopp un denkt an den Dag, de vör em liggt. Nu holt he dat Perd un spannt dat Deert vor den eenspannigen Ackerwagen. Veel Arbeit is anseggt. Von den langen Placken achter dat Buernhus will he dat Heu rinholen. Dat Ollenborger Perd mit dat breete Achterdeel löppt vor den sworn Ackerwagen mit de gooden Röö ut Holt.

Vor dat Inspannen hett de Buer sien Peerd bannig loovt un mit de Hannen leevfull över den Kopp streeken. Zuckerwörpel sünd dat Leckerli för dat Perd. Dat Perd freut sik un man kann sehn, wo wiet man mit veel Vertroon un mit Leevde för anere Kreaturen kamen kann. Dor kummt immer wat twee-un dreefach trüch.

Buer Janssen sitt vörn op dat Holtbrett un hett de Tögel fast in'ne Hannen. „Hüü“ hett he seggt. Dat Stüern von dat goode Perd is bold nich nödig. Dat Deert weet ok so, wohen dat gahn schall. Fiet Janssens Fro Hilde un Mudder Gesine sitt op den Wagenboden un lehnt sik mit'n Rüch an die Sietenwänden an. Fork un Hark sünd mit an Bord.

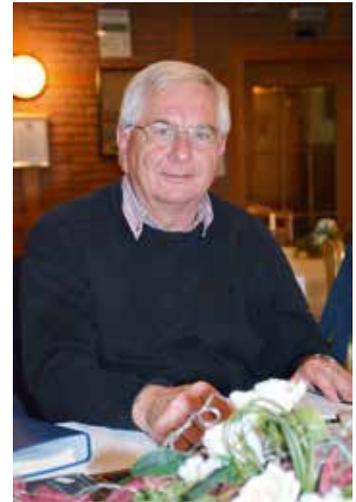
PLATTDEUTSCH

„Pingel, wi sünd dor!“ seggt de Buer to dat Perd. Dat Gespann stoppt, Buer un Mudder Gesine springt von den Wagen. Fro Hilde blifft op den Wagen, se mööt dat Heu goot fastpacken, sünst fallt de ganze Kraam woller bidaal. Dat Heu mit sien Aroma lett sik goot rüken un dat Opladen geiht los. Meter för Meter geiht dat vöran. Hocken för Hocken un Fork för Fork. Mudder Gesine löppt achterher un harkt dat trüchbleeven Heu tosamen. Schall nix överbleiven. Pingel,

dat Perd, höört gedüllig op Buerers Woort: „Hüü un Hott!“

Tolest is de Wagen vull un de Buer spannt den Binnelboom över dat opladen Heu. So is dat Heu seeker vertaut un nix geiht verloren. Dree Dag geiht dat so, Tour för Tour. Opladen achtern op dat Land, Afladen in'ne Schüer! Is'ne Knakenarbeit. Lüü op'n Land kennt dat nich anners. Man goot, dat dat immer maal wat kräftigt to Eeten giff. Fröhstück mit Swartbrot un Tilsiter Käs, mit'ne goode Wust, dorto gooden Oostfreesentee. To Middag Intopp, 'ne wunnerbore Arfkesoppen mit beste Kookwust. To Vesper'n gooden, kräftigen Koffie mit Koffiebrot to'n Instippen von'n Bäcker üm de Eck.

So geiht dat to op'n Hoff, Dag för Dag un Jahr för Jahr. Nu sünd de Buerlüü al bannig in'ne Johren kamen. Wo lang is Mudder Gesine noch dor mit ehre achtzig Jahr? För den Buer un siene Fro is ok bold Rohestand anseggt. Un dat



Reinhard Meyer

Bild: Lutz Timmermann

goode Perd Pingel is nich wietaf von't Gnadenbrot.

De Tied is bold riep. Wo dat woll al kamen wär, wenn de beiden Söhn ut'n Krieg woller kamen wärn? Tja, dat steiht in'ne Sternens. Kummt Tied, kummt Rat!

Dat Heu is ünner Dack un Fack. Eerstmal is de gröttste Plackeree vorbei. Buer Janssen tickert woller gegen dat Barometer: Dat Weer ännert sik!

Klaus Wessels †

Een grooten Plattdütschen is nu nich mehr, Klaus Wessels (Bild) is an'n 15. Mai 2022 von us gohn. He weei Jahrteinte in'n Schrieverkring dorbi, at Schriever un at Baas. At Schriever nehm'he de Minschen dör siene Geschichten met op Reisen. Egal of in veleden Tieten or in't Nu. Siene Stimm' hölp em dorbi. He weer nie nich luut, awer jümmers full Knööv - un vor jed'een Gefohl ha:r he een egen Stimmlaag. Klaus kunn Minschen nich blot's unnerhollen, nee - he brochte er ook tohoop. Gern besinnt wi Schrievers us op de von em organeseerten Fohrten.



At Baas hett he dorfor sorgt, dat di Plattdütsche Spraak öffentlich bleev. Egol of in't Blatt, or bi Veranstalten in us Kontrei. Wi verleert met em eenen grootortigen Schriever un eenen goden Fründ.

Petra Schomaker

Adolf Blankemeyer † Alfred Liebert †

Adolf Blankemeyer war seit 1989 Mitglied im Rüstringer Heimatbund. Immer interessiert an heimatkundlichen Themen, besuchte regelmäßig den Klönabend in Stollhamm. Seine große Leidenschaft aber war das Fotografieren. Viele Veranstaltungen des Rüstringer Heimatbundes hat er fotografisch dokumentiert und die Fotos anschließend dem Verein überlassen. Besonders eingebracht aber hat er sich beim Aufbau der umfangreichen Fotosammlung des Bürgervereins Stollhamm, die heute im Rüstringer Archiv verwahrt wird. Adolf Blankemeyer verstarb am 12. Dezember 2021.

Alfred Liebert war seit 1992 Mitglied im Rüstringer Heimatbund. Über viele Jahre hat er sich hier mit stetigem Einsatz in Rüstringer im Rüstringer Archiv mitgewirkt. Zunächst hat er aus mehreren Jahrzehnten der Kreiszeitung Wesermarsch sämtliche Arbeiten von Elimar Diers herausgesucht und gesammelt. Danach kopierte er eine Reihe von alten Schriften, um sie zu reproduzieren. Für seine Verdienste wurde ihm in der Jahreshauptversammlung 2007 die Goldene Ehrennadel verliehen. Alfred Liebert verstarb am 9. Dezember 2021.

Hans-Rudolf Mengers

Genießen Sie unsere Weine...

...aus Deutschland, Europa und der ganzen Welt



Entdecken Sie...

...Weine auf Kommission - für jede Feier
...originelle Gutscheine
...Lieferservice kostenlos in Nordenham,
Stadland und Butjadingen
...Olivenöle, Essig, Schokoladen und vieles
mehr

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag & Freitag:
15.00 - 19.00 Uhr und nach Vereinbarung
Nur im Dez.: Mo. - Fr. von 15.00 - 19.00 Uhr
und Sa. Von 10.00 - 14.00

Erleben Sie...

...eine kompetente und sympathische Wein- und Menüberatung
...Weine mit optimalem Preis-Weingenuss-Verhältnis
...unsere Qualitätsweine und bekömmlichen Bioweine aus intakter Umwelt
...Whisky, Cidre, Grappa und andere Kostbarkeiten

Vinum Bonum • Heetweg 28 • 26954 Nordenham
Tel.: 04731/24462 • Mobil: 0171/6883335
www.vinum-bonum-weinhandel.de



Weinhandel

GROSSZÜGIGKEIT



SICHER ?



NEUE RÄUME SCHAFFEN



KLASSISCH



NATÜRLICH UND NACHHALTIG

MODERN



TISCHLEREI Herdejürgen & Harmsen

www.huhtischler.de - T. 04731 2692-0 - Ihr Innungsfachbetrieb

Fahrtengruppe wieder unterwegs

Wittenberg, Potsdam, Berlin und das Havelland wurden besucht



Vor dem Neuen Palais in Potsdam ließ sich die Reisegruppe des Rüstringer Heimatbundes gern fotografieren.
Bild: RHB

Ziel des achttägigen Ausfluges der Fahrtengruppe im Rüstringer Heimatbund war die Kleinstadt Luckenwalde in Brandenburg. Das ausgezeichnete Hotel „Märkischer Hof“, interessante Ziele und vor allem jeden Tag schönes Wetter machten die Fahrt für die 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem gelungenen Ereignis.

Die Leiterin der Fahrtengruppe, Traute Funk, schrieb folgendes Tagebuch: Am zweiten Tag besuchten wir Wittenberg, die Wirkungsstätte der Reformatoren Martin Luther und Philipp Melanchthon sowie des Malers Lucas Cranach. Als erstes machten wir Halt am Luther-Melanchthon-Gymnasium. Es ist in Deutschland die einzige Schule, die nach den Ideen von Friedensreich Hundertwasser umgebaut wurde. Die Schlosskirche mit der Thesentür, der Marktplatz, die Stadtkirche der Cranach-Altar, die Höfe Cranachs, die Häuser von Luther und Melanchthon und vieles mehr bilden ein eindrucksvolles Stadtensemble. Am Nachmittag machten wir einen Abstecher in das

Dessau-Wörlitzer Gartenreich, einem der schönsten Landschaftsgärten Europas. Hier konnten wir Bummeln oder eine Bootsfahrt unternehmen.

Am dritten Tag fuhren wir nach Potsdam, Brandenburgs Landeshauptstadt. Wir begaben uns zunächst mit einer Audioführung in das Neue Palais. Eine Stadtrundfahrt führte uns in das Holländische Viertel, in die Russische Kolonie, zur Glienicker Brücke und zu historischen Gebäuden und Schlössern. Im Rahmen einer Bootsfahrt konnten wir etliche dieser Bauten auf von der See- seite aus bewundern.

Der vierte Tag führte uns zu dem ehemaligen Zisterzienserklöster in Lehnin. Im 12. Jahrhundert erbaut, hat es eine wechselvolle Geschichte – wurde aufgegeben, verfiel zur Ruine und wurde 1870-77 renoviert. Die Klosterkirche ist einer der ältesten Backsteinbauten mit einer einmaligen Akustik. Im Anschluss besuchten wir die Landesgartenschau in Beelitz. Eine hervorragende Blumenschau unter dem Mot-

to „Gartenfest für alle Sinne“.

Der Ausflug zur Hauptstadt Berlin am fünften Tag startete mit dem Besuch des Brandenburger Tors und dem Regierungsviertel. Die Mittagspause verbrachten wir bei leckerem Eis im Sony Center Berlin am Potsdamer Platz. Ziele des Nachmittags waren Kreuzberg, Alexanderplatz, Nikolaiviertel und der Gendarmenmarkt. Als Ausklang des Tages folgte ein Bummel zum Kurfürstendamm und zur Gedächtniskirche.

Der sechste Tag führte uns ins Havelland. In Brandenburg besichtigten wir nach einer kurzen Stadtrundfahrt den Brandenburger Dom und hatten anschließend Zeit für einen kurzen Stadtbummel. Weiter ging es durchs Havelland zum Schloss Ribbeck und zu einem kurzen Besuch der Kirche Ribbeck. Zum Abschluss fuhren wir zu Brandenburgs größtem Spargelhof in Klaitow.

Den siebten Tag hatten wir zur freien Verfügung, der achte Tag diente der Heimreise.

Traute Funk

Seit 16 Jahren Reiseleiterin

Traute Funk (Bild) aus Nordenham ist der Zeit immer voraus. Wenn sie sich bei einer der Reisen des Rüstringer Heimatbundes vor Ort um Stadtführungen und das Essen kümmert, ist sie in Gedanken schon bei den Fahrten des nächsten Jahres.

Und das geht seit 16 Jahren so. Insgesamt 60 Touren hat Traute Funk in dieser Zeit geplant und organisiert. Ohne die Corona-Zwangspause wären es noch ein paar mehr gewesen. 2669 Männer und Frauen haben an diesen Reisen teilgenommen. Die weitesten Fahrten führten zur Blumenriviera an die Ligurische Küste, nach Südtirol, Masuren, in den Schwarzwald und in den Bayrischen Wald.



Wenn dieser Rüstringer Bote bei Ihnen auf dem Tisch liegt, dürfte die Spargeltour nach Lüneburg gerade stattgefunden haben. Vom 17. bis 21. September soll es dann noch nach Schleswig an der Ostsee- bucht Schlei gehen. Dafür liegen Traute Funk schon wieder 33 Anmeldungen vor.

Lutz Timmermann

FLIESEN

Exklusive Wohnkeramik **DONNER**

Fliesen Donner
 Burgstraße 49
 27612 Loxstedt OT Stotel
 Tel.: 04744 5033
 Fax: 04744 6198
 info@fliesen-donner.de
 www.fliesen-donner.de



**Gewohnte
 Lebensqualität**

VERMIETUNG

PLANUNG UND NEUBAU

FREMDVERWALTUNG

VERKAUF

Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbh
 Marktplatz 6, „Altes Rathaus“ | 26954 Nordenham
 Telefon: 04731 9370-0 | Telefax: 04731 9370-40
 info@gnsg-wohnbau.de | www.gnsg-wohnbau.de



Wir führen für Sie aus:

Maurer- u. Stahlbetonarbeiten

An- u. Umbauten

Schlüsselfertiges Bauen

Kellersanierungen

Putzarbeiten

Fassadensanierungen



AISSSEN

Johann Aissen
 Bauwerkserhaltung GmbH

Zur Plate 3 · 26954 Nordenham · Tel.: 04732-918676

Fax 04732-918677 · www.aissen-bwe.de

Kranz niedergelegt

Am Hartwarder Friesendenkmal



Kranzniederlegung anlässlich der Schlacht bei Hartwarden von 1514 mit (von links) Ummo Wedelich, Hans-Rudolf Mengers, Bürgermeister Harald Stindt und Dr. Gabriele Wobbe-Sahm. Bild: Rolf Blumenberg

Zum zweiten Mal in Folge kein größeres öffentliches Gedenken gab es beim Jahrestag der Schlacht von Hartwarden. Aufgrund der Corona-Pandemie hatte der Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes, Hans-Rudolf Mengers, nur einen kleinen Kreis zur Erinnerung an die Ereignisse von 1514 zum Denkmal nach Hartwarden eingeladen.

Mit dabei zum ersten Mal der neue Bürgermeister der Gemeinde Stadland, Harald Stindt. Dieser zeigte sich bestens informiert über die Geschehnisse vor 508 Jahren und betonte die Bedeutung des Erinnerns an die damalige Auseinandersetzung. Insbesondere, so Stindt, dürfte nicht vergessen, wieviel Blutvergießen es seinerzeit gegeben habe. Zum Gedenken an die Schlacht und deren Opfer

legten Mengers und Stindt einen Kranz zu Füßen des 1914 errichteten Denkmals nieder. Mit dabei waren der Rodenkircher Heimatkundler und langjährige RHB-Beiratsmitglied, Ummo Wedelich, sowie die zweite Vorsitzende des Bürgervereins Strohausen, Dr. Gabriele Wobbe-Sahm.

Nach der Kranzniederlegung lud Bürgermeister Stindt Mengers, Wedelich und Wobbe-Sahm zum Gespräch in das Rathaus ein. Der Heimatbund-Vorsitzende stellte die Aufgaben und die Arbeit des Rüstringer Heimatbundes vor. Dem neuen Bürgermeister konnte er mitteilen, dass die Aufarbeitung der alten Unterlagen der ehemaligen Gemeinde Rodenkirchen vor dem Abschluss steht (siehe auch Bericht auf Seite 11).

Rolf Blumenberg

Günter Spandick †

Der Name Günter Spandick bleibt im Rüstringer Heimatbund mit der Bewältigung einer Mammutaufgabe verbunden. Der am 24. Januar 2022 Verstorbene hat von 2007 bis 2012 für das Archiv des Rüstringer Heimatbundes den riesigen Fotobestand des 1990 verstorbenen Redakteurs Fritz Frerichs digital archiviert.



Günter Spandick, am 19. Januar 1941 in Krefeld geboren, verschlug es aus beruflichen Gründen 1976 in die Wesermarsch. Sein Arbeitgeber Felten & Guillaume hatte Spandicks Arbeitsbereich nach Nordenham verlegt. Spandick war als Einkäufer in dem Elektrotechnik-Unternehmen tätig. Unmittelbar vor der Pensionierung im Jahr 2004 hatte der in Burhave sesshaft gewordene gelernte Elektriker als stellvertretender Betriebsratsvorsitzender noch eine große Herausforderung zu bestehen: F&G stand nach der Übernahme durch die Moeller Schutzschalter GmbH auf der Kippe, er kämpfte erfolgreich für den Erhalt von 200 Arbeitsplätzen.

Bereits 1986 hatte sich Günter Spandick eine Spiegelreflexkamera angeschafft und mit der Fotografie begonnen. Mit dem Rad unterwegs fotografierte er die Land und Leute und ließ die Öffentlichkeit an den Ergebnissen teilhaben: Er präsentierte die Bilder in monatlich wechselnden Galerien auf seiner Homepage.

2007 stand für Günter Spandick eine neue Aufgabe auf der Agenda: Das Mitglied des Rüstringer Heimatbundes wurde Teil

der zehnköpfigen Archivmannschaft. Er folgte gern dem Wunsch von Leiter Heddo Peters, sich des riesigen Nachlasses von Fritz Frerichs anzunehmen. So kam es, dass Spandick im Laufe von sechs Jahren 15.723 Fotos auf 55 CDs digitalisiert hat, ergänzt durch 55 Mappen mit ausgedruckten Bilddaten und Miniaturansichten aller Fotos. Mit „viel Fingerspitzengefühl, reichlich Geduld und eine durch nichts zu erschütternde Ausdauer“, habe Günter Spandick diese Mammutaufgabe bewältigt, erinnert sich Heddo Peters mit Respekt an den Verstorbenen.

Lutz Timmermann

Franz von Ivernois †

Franz von Ivernois war über 40 Jahre Mitglied im Rüstringer Heimatbund und wirkte auch viele Jahre als Beiratsmitglied aktiv in der Leitung des Vereins mit. Lange Zeit war er regelmäßiger Gast des heimatkundlichen Klönabends. Seine besondere Leidenschaft aber war das Fotografieren. Viele Veranstaltungen des Heimatbundes hat er damit dokumentiert. Franz von Ivernois verstarb am 14. Mai 2022 wenige Tage vor seinem 92. Geburtstag.

Hans-Rudolf Mengers



**Ihre Tankstelle
in Nordenham**

bft-Tankstelle
Friedrich-August-Hütte GmbH

**Großtankstelle
Autogas
Erdgas
Textil-Waschanlage
SB-Autowaschpark**

26954 Nordenham · Blexersander Str. 2
Tel. (04731) 3634455 · Fax 3634436

J. Richter
Notar

Fachanwalt für Familienrecht
Erbrecht
Zivilrecht
Handels-/Gesellschaftsrecht
Arzthaftungsrecht

A. Schuhr
Notar

Vertragsrecht
Versicherungsrecht
Agrar- und Pachtrecht
Miet- und WEG-Recht
Verkehrs- und Strafrecht

S. Hartwich
Notar

Verwaltungsrecht
Öffent./privates Baurecht
Schadensersatzrecht
Unfallregulierung
Grundstücksrecht
Immobilienrecht

F. Schuhr

Rechtsanwälte & Notare a.D.

E. Feldhusen

L. Glevitzky

Rechtsanwältin

Bahnhofstraße 39c · 26954 Nordenham
Tel. (04731) 60 51 · Fax (04731) 2 18 78
info@schuhr-anwaelte.de

www.schuhr-anwaelte.de



**Jede Menge
Wohlfühl-
Momente!**

Exklusiv und nur
bei uns in der Ausstellung!



Louis Müller GmbH

Oldenburger Str. 42
26954 Nordenham
04731 9373 - 24



WESSELS
Architekten

- Bauten für das Gesundheitswesen
- Gewerbebauten
- Kirchensanierungen
- Wohnen
- Neu- und Umbauten
- Industrie- und Hallenbauten

Atenser Allee 1d | 26954 Nordenham
Telefon 04731 21357 | Fax 04731 21919
info@wessels-im-spieker.de
www.wessels-im-spieker.de

Szenen aus dem Alltagsleben der 70-er Jahre

„De Plattdüütschen“ zeigen ab 14. Oktober die Musikrevue „Ein Festival der Liebe“



An den Erfolg 2019 mit dem Stück „Wi sünd woller wer“ (Bild) wollen die „Plattdüütschen“ in diesem Jahr mit der Revue „Ein Festival der Liebe“ anknüpfen. Bild: Torsten Lange

Bunte Hemden, Schlaghosen und jede Menge unvergessene Schlager: Das sind für viele die 70er Jahre. Die Niederdeutsche Bühne begibt sich diesen Herbst auf eine Zeitreise: Philip Lüsebrink aus Hamburg kommt nach Nordenham, um mit den „Plattdüütschen“ die Musikrevue „Ein Festival der Liebe“ zu inszenieren. Er ist auch Autor des Stückes.

Damit knüpft die Bühne an den Erfolg von „Wi sünd woller wer“ an – das Stück, ebenfalls von Lüsebrink verfasst und inszeniert, war 2019 ein Publikumsmagnet gewesen. Für die einen war es eine Zeitreise, für andere die Entdeckung eines Jahrzehnts. Ähnliches verspricht sich die Bühnenleitung von der neuen Inszenierung, denn

viele Akteure auf und hinter der Bühne sind deutlich jünger und kennen die 70er Jahre nur von Filmen, Fotos und vielleicht Erzählungen in der Familie.

Die sogenannte „Baugruppe“, sie übernimmt zweimal im Monat besondere Aufgaben im Theaterhaus, streifte bereits diesen Frühsommer durch den umfangreichen Theaterfundus auf der Suche nach passenden Kleidungsstücken. Schrille Kostüme, übergroße Brillen, bauchige Vasen in den Tönen orangebraun werden ausgepackt und vom Mief der Lagerung befreit. Alte Tapetenmuster mit wahlweise geometrischen oder chaotisch anmutenden Formen werden geprüft, Möbel bekommen den Retro-Chick. Und der Internetver-

sand verhilft den Prilblumen zu einer späten Rückkehr ins Rampenlicht.

Während vom Fundus über die Maske bis in der Kulissenwerkstatt gewerkelt wird, laufen im Hintergrund schon die Songs von Udo Jürgens, Jürgen Marcus oder Juliane Werding – alles, was Dieter Thomas Heck damals in der ZDF-Hitparade begrüßen durfte, hat jetzt die Chance auf ein Comeback auf der Bühne im Kasino, dem Theaterhaus der Plattdütschen.

Gesungen wird auf Hochdeutsch – das erleichtert auch das Mitsingen fürs Publikum. Die Dialoge dazwischen sind auf Plattdeutsch. Eine feste Handlung gibt es nicht: Szenen aus dem Familien- und Alltagsleben sind zu sehen,

unterbrochen oder verbunden durch Nachrichtenspielungen.

Die Premiere von „Ein Festival der Liebe“ ist für Freitag, 14. Oktober, geplant. Der Kartenvorverkauf beginnt Mitte August. Karten gibt es online über www.reservix.de oder über die Homepage der Niederdeutschen Bühne Nordenham, www.ndb-nordenham.de.

Tickets gibt es auch im Vorverkauf vor Ort, unter anderem in der Geschäftsstelle von Nordenham Marketing & Tourismus (NMT) am Marktplatz in Nordenham, beim Tourismus-Service Butjadingen, in der Geschäftsstelle von Brake Tourismus und Marketing oder der Tourist-Info Elsfleth.

Torsten Lange

Neustart bei „Tusculum“

Niederdeutsche Bühne wird weiter von Torsten Lange geführt



Jane Kleidon (sitzend) leitete die Wahlen zum Vorstand. Lasse Kramer, Melissa Hattermann und Torsten Lange (von rechts) wurden wiedergewählt. Rolf und Irene Warnke für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt.

Bild: NDB

Zurück in den Modus von vor der Pandemie: Unter dieses Motto stellte Bühnenleiter Torsten Lange seinen Bericht bei der Jahreshauptversammlung der Niederdeutschen Bühne Nordenham.

Die „Plattdütschen“, die ihr Theaterhaus im Kasino der Weser-Metall in Friedrich-August-Hütte haben, litten in den vergangenen zwei Jahren unter den Einschränkungen der Corona-Pandemie: Proben mussten abgebrochen, Stücke abgesetzt werden. Auch finanziell waren die Jahre ohne Aufführungen und ohne Einnahmen belastend für den Verein, der rund 100 Mitglieder zählt.

Doch Bühnenleiter Lange und sein Team zeigten sich optimistisch: Der Vorstand habe Förderungen und Spenden einwerben können, um nicht

im zweiten Jahr in Folge ein Defizit im Kassenbericht zu haben. Einen Neustart habe es mit der Jugendgruppe „Tusculum“ unter der neuen Leiterin Katja Kramer gegeben. Im Juni geht es für die Jugendlichen auf die Bühne: Sie zeigen die Boulevardkomödie „Verstahst Se Bahnhof?“ – Karten können bereits über die Homepage der Bühne gebucht oder in den lokalen Vorverkaufsstellen erworben werden.

Im Frühjahr 2023 soll das Stück „De Floot“ nachgeholt werden. Die Inszenierung behandelt die Sturmflut von 1962 und sollte in diesem Februar 60 Jahre nach dem historischen Ereignis aufgeführt werden.

Die Niederdeutsche Bühne bleibt weiter unter der Leitung von Torsten Lange: Der

41-Jährige wurde von den Mitgliedern einstimmig wiedergewählt. Seine Vertreterin ist Jane Kleidon, die die Wahlen zum Vorstand leitete. Kassenwart bleibt Nick Schröder, Spielleiterin Melissa Hattermann. Als Beisitzerin wurde Irene Warnke wiedergewählt. Neue Jugendvertreterin im Vorstand ist Melanie Müller.

Zum Abschluss der Versammlung ehrte Lange die beiden Sürwürder Irene und Rolf Warnke für zehnjährige Bühnenmitgliedschaft. Aktiv sind die beiden schon deutlich länger – und das bis heute. Irene Warnke ist Chefin des Festausschusses, ihr Mann Rolf einer der aktivsten Schauspieler, der nicht nur im Regietheater mitspielt, sondern auch an den neuen Theaterformen wie „De Floot“ mitwirkt.

Lasse Kramer

Kurznachrichten

Oldenburg

Die Jahreshauptversammlung der Oldenburgischen Landschaft fand am 8. April im ehemaligen Landtag statt. Auch hier musste auf die Corona-Epidemie Rücksicht genommen werden. Auf den festlichen Rahmen, wie sonst bei der Frühjahrsveranstaltung üblich, wurde diesmal verzichtet – ähnlich wie beim Rüstringer Heimatbund.

Nordenham

Im Museum fand am 12. Mai ein gut besuchter Lesabend zum Gedenken an Reinhard Rakow statt, der am 19. März im Alter von 70 Jahren verstorben war.

Abbehausen

Die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde (OGF) hielt am 21. Mai im Hotel Butjadinger Tor ihre Jahresversammlung ab. Gleichzeitig konnte das Ortsfamilienbuch der Kirchengemeinde Atens, das Dr. Claudia Peplau in mehrjähriger Arbeit erstellt hatte, der Öffentlichkeit präsentiert werden. Der Rüstringer Heimatbund begleitete die Veranstaltung mit einem Büchertisch. Hans-Rudolf Mengers richtete ein kurzes Grußwort an die Anwesenden.

Rechtenfleth

Am 3. Juni fand im Hermann-Allmers-Haus in Rechtenfleth ein Workshop (Arbeitstagung) mit den Vorstands- und Beiratsmitgliedern der H-A-Gesellschaft, Fachleuten und Politikern statt. Es ging dabei im Wesentlichen um den Zustand und die Zukunft des Hauses. Der Vorsitzende des Rüstringer Heimatbundes gehört dem Beirat der Gesellschaft an. hrm

„Theodor Tantzen privat“ im Museum

Ausstellung über den ehemaligen oldenburgischen Ministerpräsidenten aus Heering



Theodor Tantzen mit Sohn Eckart am Deich in Tossens. Bild: privat

Die Einladungskarten waren schon gedruckt. Die Ausstellung „Theodor Tantzen privat“ sollte am 29. März 2020 im Museum Nordenham beginnen. Was Corona vor über zwei Jahren verhinderte, soll jetzt am 10. Juli, 11 Uhr, nachgeholt werden: die Ausstellungseröffnung im Museum an der Hansingstraße.

Museumsleiter Dr. Timothy Saunders wird dazu als Gast auch Hergen Tantzen aus Hoisdorf in Schleswig-Holstein begrüßen. Der Vorsitzende des Familienverbandes will in einem Vortrag in die Thematik der Ausstellung einführen. Konzipiert wurde sie von Marlis Czycholl-Tantzen aus dem ammerländi-



Auf diesem Hof in Heering bei Abbehausen kam Theodor Tantzen im Juni 1877 zur Welt. Bild: Lutz Timmermann

schen Gristede als Hommage an ihren Großvater Theodor Tantzen.

Der am 14. Juni 1877 auf dem Hof Heering bei Abbehausen geborene und am 11. Januar 1947 verstorbene Theodor Tantzen ist wohl der bekannteste Politiker, den die Wesermarsch hervorgebracht hat. Er war der erste vom oldenburgischen Landtag im Jahre 1919 (bis 1923) gewählte und der letzte von der britischen Militärregierung 1945 (bis 1946) ernannte Ministerpräsident von Oldenburg. Nach der Auflösung des selbstständigen Landes Oldenburg berief ihn Ministerpräsident Hinrich-Wilhelm Kopf als Justizminister in die erste Regierung des neuen Bundeslandes Niedersachsen.

Theodor Tantzen war ein widerspenstiger Liberaler und Gegner des Nationalsozialismus. Wie Enkelin Marlis Czycholl-Tantzen, die zum Zeitpunkt des Todes ihres Großvaters vier Jahre alt war, aus den Erzählungen ihrer Verwandtschaft, ihrer älteren Geschwister Verena und Christoph und vor allem ihrer Mutter in Erfahrung bringen konnte, musste sich der für die DDP im Reichstag sit-

zende Bauernsohn mit dem Aufkommen des Nationalsozialismus als prominenter Linksliberaler aus der Politik zurückziehen. Das bewahrte ihn nicht vor Haft und Folter nach dem Attentat an Adolf Hitler am 20. Juli 1944.

Der Fokus der Ausstellung liegt aber auf dem Privatleben: seiner Liebe zur Landwirtschaft und zur Natur, die Beziehungen zu seinen Freunden und Verwandten, die erzieherische Unterstützung seiner vier Söhne und den Beistand für seine verwitwete Schwiegertochter Magda. Die Dokumentationsperspektive verengt sich letztlich auf die Beziehung zu seinem Sohn Eckart, dem Vater von Marlis und zu seiner aus Zürich stammenden Schwiegertochter Magda. „Hierbei zeigt sich seine Liebe und Fürsorge für seine Familie mit all den damit verbundenen Gefühlen und Stimmungen“, weiß Marlis Czycholl-Tantzen.

Die Ausstellung ist bis zum 28. August 2022 zu sehen. Das Museum ist dienstags bis freitags und sonntags von 10.30 bis 17 Uhr und samstags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Lutz Timmermann

Terminkalender 2022 (2. Halbjahr)

Noch ist die Corona-Epidemie nicht ganz überwunden. Es kann also immer noch „Überraschungen“ geben. Beachten Sie deshalb bitte unbedingt die Mitteilungen in den Tageszeitungen.

Mitgliederversammlungen

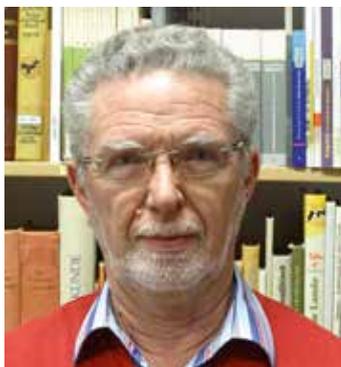
- 15. September, 19.30 Uhr
Vorstandssitzung mit Beirat

Weitere Veranstaltungen des Rühring Heimatbundes

- 26. September, 14.30 Uhr
Moorsee, Plattdütsch-Dag in der Mühle mit dem Rühring Schrieverkring
- 16. November, 14.30 Uhr
Andacht zum Buß- und Bettag mit Kirchenführung in Seefeld, anschließend Autorenlesung des Rühring Schrieverkrings
- 03. Dezember, 15.00 Uhr
Weserterrassen Nordenham, Plattdeutscher Nachmittag im Advent

Vorträge und Klönabende der AG Landesgeschichte (2. Halbjahr)

- 05. Juli
Christina Peek (NIHK): Die reichen Grabfunde in der Wurt Fallward (Cux) – Bestattungskultur vor 1500 Jahren
- 02. August



Die beliebte Jahresgabe besteht 2022 im wesentlichen aus Postkarten aus der umfangreichen Sammlung von Hans-Dieter Winkler (Bild) aus Nordenham. Siehe auch Bericht auf Seite 9.

Bild: Lutz Timmermann

Dr. Claudia Peplau: Das Ortsfamilienbuch Atens

- 06. September
Hans-Georg Meiners: Über die Familie Janshen in Stollhamm
- 04. Oktober
NN
- 01. November
Helmuth Meinken: „Käpt'n Eisbär“ – Katastrophen und andere Geschichten
- 06. Dezember
Meinhard Wefer, „Zwischen den Jahren“ – Zum Brauchtum zwischen Weihnachten und Neujahr

Veranstaltungsort ist – wenn nicht anders angegeben – das Hotel „Butjadinger Tor“ in Abbehausen. Beginn jeweils 19.30 Uhr. Es können sich Themenänderungen ergeben. Auf die Veranstaltungen wird zuvor in der Presse hingewiesen.

Ausflugsfahrten

- 15. Juni
Tagesausflug „Spargelfahrt“ nach Lüneburg
- 17. - 21. September
5 Tage nach Schleswig an der Schlei

In den Tageszeitungen wird bekanntgegeben, wann die Anmeldungen erfolgen können. Anmeldungen werden bei NMT (Nordenham Marketing & Touristik), Marktplatz 7, Nordenham, Tel.: 04731-93640 entgegengenommen. Bitte beachten Sie auch die Reisebedingungen, die bei der NMT ausliegen. Die Buchungen werden in der Reihenfolge der eingegangenen Fahrkostenbeiträge vorgenommen. Für alle Fahrten ist eine Mindestteilnehmerzahl erforderlich. Sie beginnen an der Bushaltestelle Gymnasium Nordenham, Bahnhofstraße.

Museum Moorsee Mühle

- Öffnungszeiten
April bis Oktober



„Sitzen und sehen“ ist bei der Moorsee Mühle ein neues, bequemes Angebot. In dem gleichnamigen Projekt hat die Oldenburgische Landschaft dem Museum Stühle und Sitzbänke finanziert. Zu einem Probessitzen trafen sich Museumsleiterin Gesche Neumann und der ehrenamtliche Müller Anton Günter Reumann. Bild: Lutz Timmermann

- Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr
- 03. Juli
Schaftag, Wolle, Käse und Määhr
- 24. Juli
Dampftag – die Lokomobile in Aktion
- 06. – 07. August
32. Großes Mühlenfest mit zahlreichen Attraktionen
- 11. September
Tag des offenen Denkmals
- 26. September
Plattdeutscher Nachmittag mit dem Rühring Schrieverkring
Beginn: 14.30 Uhr
- 31. Oktober
Saisonabschluss
- 06. Dezember
Nikolausbäckerei
- Mittwoch, 11.00 Uhr
Vom Korn zum Brot – Backen in der Schaubäckerei
- Donnerstag, 11.00 Uhr
Zu Besuch bei den Mühlen-schafen (Führung)
- Donnerstag, 14.00 Uhr
Vom Alltag der Müllerfamilie – Mühle, Stall und Müllerhaus (Führung)
- Freitag, 14.00 Uhr
Die Flügel drehen sich! Der Müller nimmt die Mühle in Betrieb
- Sonnabend, 11.00 Uhr
Vom Korn zum Brot – Backen in der Schaubäckerei
- Dienstags, donnerstags und sonnabends ab 12 Uhr:
Frisches Mühlenbrot im Mühlenshop, aber nur solange der Vorrat reicht.

Regelmäßige Termine bis 31. Oktober

- Dienstag, 11.00 Uhr
Vom Alltag einer Müllerfamilie – Mühle, Stall und Müllerhaus (Führung)

Das Programmheft des Museums Moorsee Mühle informiert Sie über viele weitere Aktivitäten, laufende Ausstellungen und die Öffnungszeiten des Mühlencafés.

Impressum:

Der Rühring Bote ist eine Publikation des Rühring Heimatbundes e. V., V. i. S. d. P.: Hans-Rudolf Mengers (Vorsitzender) Rühring Heimatbund, Hansingstraße 18, 26954 Nordenham
Redaktion: Lutz Timmermann, Alma-Rogge-Straße 13, 26969 Butjadingen, Tel.: 04733/7329937, Fax: 04733/7329939, e-Mail: lutz.timmermann@gmx.de

Rauf auf's Wasser! **Bis 15 PS jetzt führerscheinfrei!**



SUZUKI
MARINE

ANGEBOT!
günstige
Paketpreise
Boot und
Motor

- Schlauchbootausstellung
- Außenbordmotoren
- Bootszubehör von A bis Z

JANSSEN
MARITIMES

- Boote & Motoren
- Reparaturen
- Ausrüstung
- Agentur
- Maritime Bekleidung

An der Geeste 13 • 27570 Bremerhaven • Telefon (0471) 25 0 95
www.janssen-maritimes.de

Rüstringer Heimatbund e.V. • Hansingstraße 18 • 26954 Nordenham

Spenden für den Rüstringer Heimatbund

Liebe Mitglieder,
Sie wollen uns eine Spende zukommen lassen?
Dazu sollten Sie wissen, dass uns jede Hilfe sehr willkommen ist, zumal unsere eigenen Möglichkeiten immer mehr eingeschränkt werden. Sie geben uns damit nicht nur ein Zeichen für die Anerkennung unserer Arbeit, sondern fördern gleichzeitig die Vereinsarbeit bei äußerst niedrigen Mitgliedsbeiträgen.

Die Bankverbindung finden Sie direkt unter dieser Anzeige. Versehen Sie nur den Überweisungsträger mit dem Verwendungszweck Spende.

Uns ist jeder Betrag willkommen.
Dafür darf ich sehr herzlich danken.

Hans-Rudolf Mengers

Rüstringer Heimatbund e.V. (RHB):

Museum Nordenham
Hansingstraße 18
26954 Nordenham
Tel. 04731-269975 oder
Fax 04731-269977

1. Vorsitzender:

Hans-Rudolf Mengers
Am Butjenter 17
26969 Stollhamm
Tel. 04735-274

Kassenführung:

Andreas Schindler
Sonnenstraße 12
26969 Ruhwarden
Tel. 04736-102329

Bankverbindung:

Landessparkasse zu Oldenburg
IBAN DE37 2805 0100 0063 4233 21
BIC BRLADE21LZO



QUARITSCH

Unsere Stärke ist Qualität

Gebr. Quaritsch GmbH

Neptunstr. 5 | 26954 Nordenham | Fon 0 47 31- 96 86-0
kontakt@quaritsch.de | www.quaritsch.de

Wir sind für Sie erreichbar von Montag bis Freitag von 8.00–16.00 Uhr